



Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“

1. Regionalverbände übernehmen Betriebsträgerschaft
2. Stabübergabe in der Abteilung Kirchenstiftungen des Ordinariats
3. Großes fachliches Interesse am diözesanen Pilotmodell
4. Kurz vorgestellt: Die pädagogischen Leitungen

1. Regionalverbände übernehmen Betriebsträgerschaft

Prosit Neujahr! An Sylvester haben auch für das Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“ symbolisch die Sektkorken geknallt: Zum 1. Januar 2011 wurde die zweite wichtige Projektetappe eingeläutet, als die Betriebsträgerschaft und Verwaltung von nun endgültig 36 Kinderkrippen, Kindergärten und Horten von den Kirchenstiftungen der beteiligten Pfarreien an die drei Regionalverbände in Freising, Ottobrunn und Ebersberg/Vaterstetten übergegangen ist. Eine Liste der Einrichtungen, die sich für eine Teilnahme am Pilotprojekt entschieden haben, findet sich im Anhang dieser *Neuigkeiten*.

Nach ihrem gemeinsamen Start am 1. Oktober wird es für die Teams der Regionalverbände jetzt also ernst: Ab Januar übernehmen sie die Trägerschaft und die Verantwortung für die beteiligten Kindertageseinrichtungen, das Personal und die Haushalte. Dieser zentrale Schritt wurde seit Oktober mit großem Aufwand vorbereitet. Die Leitungen der Regionalverbände haben ihre zukünftigen Einrichtungen besucht, um die Teams kennen zu lernen. Auch Gespräche in den Pfarreien mit den Seelsorgeteams, den Pfarrbüros und den Kirchenverwaltungen standen an. Dort wurden konkrete Absprachen zur Übernahme der Verwaltung getroffen und Akten und Unterlagen übergeben. Auch die neuen „Leitungsrunden“ als wichtiges Gremium für die Kita-Leitungen haben bereits getagt. Darüber hinaus haben die Regionalverbände Kontakt zu den entsprechenden Ansprechpartnern/innen in den Kommunen aufgenommen.



Foto: Pfarrbriefservice

Auch im Erzbischöflichen Ordinariat, dem die Regionalverbände als „nachgeordnete Einrichtungen“ zugeordnet sind, war für den Betriebsübergang viel Vorarbeit notwendig. So mussten beispielsweise die Verträge mit den Kirchenstiftungen zur Trägerübernahme formuliert und die Unterzeichnung abgewickelt werden. Dafür

wurden auch zahlreiche Beratungs- und Informationsgespräche mit Kirchenpflegern und Kirchenverwaltungsvorständen geführt. Außerdem wurden die Arbeitsverträge der rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Kitas, die zum 1. Januar ja Angestellte der Erzdiözese werden, in den Verwaltungsbereich des Ordinariates übernommen. Damit kam auch auf das Personalreferat so manche Sonderschicht zu.

Bis zum Frühsommer 2011 wird pro Regionalverbund außerdem eine eigene Mitarbeitervertretung (MAV) gegründet werden. Übergangsweise werden ab dem 1. Januar drei schon bestehende Mitarbeitervertretungen aus den am Projekt beteiligten Kirchenstiftungen die Belange der Mitarbeiter in den Einrichtungen wahrnehmen.

Konzeptionell wurde der gesamte Übergang von den Gremien des Projekts „Zukunft Pfarrkindergärten“ geplant und begleitet. So haben die Teilprojektgruppen zu den Themen „Struktur und Organisation der Regionalverbände“ sowie zu den „Finanzen“ ihre Arbeit abgeschlossen. Das Teilprojekt 2 „Pastorale Zusammenarbeit in den Pfarreien“ nimmt jetzt seine Arbeit auf. Begonnen hat auch die begleitende Evaluation der Pilotphase durch das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit Nürnberg (ISKA) mit Einzelinterviews und Fragebögen.

2. Stabübergabe in der Abteilung Kirchenstiftungen des Ordinariats

Das neue Jahr hat für das Projekt auch einen weiteren wichtigen Wechsel gebracht: Josef Plechinger, Leiter der Abteilung Kirchenstiftungen in der Finanzkammer des Erzbischöflichen Ordinariats München, ist zum 31. Dezember in den Ruhestand gegangen. Als Leiter von Teilprojekt 3 „Struktur und Organisation der Regionalverbände“ und von Teilprojekt 2 „Finanzen“ hat er das Pilotprojekt maßgeblich mit auf den Weg gebracht und vor allem auch den Übergang der Trägerschaft mitgestaltet. Für die Verwaltungsleitungen in den Regionalverbänden war er der Fachvorgesetzte. Zum 1. Januar hat die Juristin Sabine Baumgartner seine Nachfolge im Ordinariat und somit auch im Projekt übernommen.

25 Jahre lang war Josef Plechinger im Ordinariat für die Prüfung und Genehmigung der Kirchenstiftungshaushalte und des Kirchenstiftungspersonals zuständig und hat über die Zuschüsse an die Kirchenstiftungen entschieden. Er war ein geschätzter Berater und Begleiter der Kirchenstiftungen mit ihren angegliederten Kindertageseinrichtungen in allen Fragen zu Finanzen, Personal, EDV-Ausstattung und Administration. Das Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“ hat er mit viel Engagement vorangetrieben. „Mit dem Projekt können wir dazu beitragen, die Seelsorgeteams, Pfarrbüros und auch Ehrenamtlichen von der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen zu entlasten und die Verwaltungsaufgaben effektiv und professionell zu bündeln“, betont Plechinger. „Ich hoffe, dass die Übergabe der Trägerschaft dank der sorgfältigen Vorbereitung möglichst reibungslos verläuft und das Projekt ein Erfolg wird“, wünscht sich Plechinger.



Sabine Baumgartner hat von Josef Plechinger die Leitung der Abteilung Kirchenstiftungen übernommen.

Seine Nachfolgerin, die 39-jährige Sabine Baumgartner, war bisher als Oberrechtsrätin im Fachbereich Allgemeines Recht des Rechtsreferats im Erzbischöflichen Ordinariats München tätig. Die aus Rott am Inn stammende Juristin hat an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert und an der Hochschule für Philosophie in München ein Zusatzstudium in Erwachsenenpädagogik absolviert. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe, in die sie sich bereits seit Anfang November mit viel Engagement und fachlicher Kompetenz einarbeitet.

3. Großes fachliches Interesse am diözesanen Pilotmodell

Das Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“ beginnt auch über die Grenzen der Erzdiözese München und Freising hinaus Kreise zu ziehen: Es haben sich bereits andere deutsche Diözesen für das Modell interessiert. So denkt zum Beispiel das Bistum Eichstätt darüber nach, ein ähnliches Pilotprojekt auf den Weg zu bringen. Auch in der Fachöffentlichkeit wird dem Projekt große Aufmerksamkeit geschenkt, wie beispielsweise von verschiedenen Fachakademien und dem Bayerischen Landesverband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder.

4. Kurz vorgestellt: Die pädagogischen Leitungen

In einer dreiteiligen Serie möchten sich Ihnen in den nächsten Ausgaben der *Neuigkeiten* die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalverbände vorstellen. Den Anfang der Reihe machen die pädagogischen Leiterinnen.



Aus dem Kita-Regionalverbund Freising:



Miriam Strobl

B.A. Soziale Arbeit, Erzieherin

Bisher war ich beruflich tätig als

... Erzieherin und Leiterin einer Kindertageseinrichtung mit Hort und Kindergarten. In den vergangenen vier Jahren habe ich zusätzlich ein berufsintegriertes Studium der Sozialen Arbeit absolviert.

Die erste Phase des Einarbeitens und Kennen Lernens habe ich erlebt als

... spannend und bereichernd. Dabei wurde mir immer wieder deutlich, wie wichtig dieses Projekt ist und auch wie „überfällig“, da viele Träger und Leitungen in den Einrichtungen schon lange auf eine Form der Entlastung warten und hoffen.

Das Highlight der vergangenen drei Monate war

... die Erkenntnis, dass ich als Person wirklich dazu beitragen kann, dieses Projekt zum Erfolg zu führen und somit meine Entscheidung, dafür eine unbefristete und attraktive Stelle als Kita-Leiterin aufzugeben, genau richtig war.

Die größte Panne in der Startphase war

... ausgeblieben! Bisher gab es meines Erachtens keine große Panne und die kleinen Pannen gehören einfach dazu, sonst wären wir nicht in einem Projekt, das von Entwicklung lebt.

Für die nächste Etappe nach Übergang der Trägerschaft habe ich mir vorgenommen:

... nach wie vor Schritt für Schritt an die Aufgaben, die mich erwarten, heranzugehen. Gute Kommunikation mit allen Beteiligten und vor allem innerhalb des Regionalbüros sind dafür die Eckpfeiler!

Aus dem Kita-Regionalverbund Ottobrunn:



Sonja Lindmeier-Dankerl

Dipl. Sozialpädagogin (FH), Erzieherin

Bisher war ich beruflich tätig als

... Kindertagesstättenleitung in St. Michael, Berg am Laim, in München. Die Arbeit dort war sehr abwechslungsreich und hat mir zwölf Jahre lang sehr viel Freude bereitet. Dort werden Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren in sieben Gruppen betreut. Einer der Schwerpunkte ist die Integration, beziehungsweise Inklusion von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind.

Die erste Phase des Einarbeitens und Kennen Lernens habe ich erlebt als

... recht wohlthuend und bereichernd. Bisher sind mir die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Das Highlight der vergangenen drei Monate war

... die Leiterinnen und Leiter der Kita-Einrichtungen im Verbund kennen zu lernen und ein Gefühl der möglichen positiven Zusammenarbeit vermittelt zu bekommen.

Die größte Panne in der Startphase war

... dass der lang ersehnte Kühlschrank nicht in den dafür vorgesehenen Schrank passte.



Für die nächste Etappe nach Übergang der Trägerschaft habe ich mir vorgenommen ... den Einrichtungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und dennoch einen „kühlen Kopf“ zu bewahren.

Aus dem Kita-Regionalverbund Ebersberg mit Vaterstetten:



Tanja Tippmeier

B.A. Bildungs- und Sozialmanagement, Erzieherin

Bisher war ich beruflich tätig als

... Leitung einer evangelischen Kindertageseinrichtung in München-Harthof. Berufsbegleitend habe ich noch einen Studiengang zur Bildungs- und Sozialmanagerin B.A. abgeschlossen.

Die erste Phase des Einarbeitens und Kennen Lernens habe ich erlebt als
... spannende und intensive Phase des Lernens und Bestärkens.

Das Highlight der vergangene drei Monate war

...das Kennen lernen meiner Kolleginnen und Kollegen aus den Regionalbüros.

Die größte Panne in der Startphase war

...gar keine!

Für die nächste Etappe nach Übergang der Trägerschaft habe ich mir vorgenommen

... meine Einrichtungen richtig gut kennen zu lernen, damit ich herausfinden kann, wo und wie wir uns gemeinsam weiterentwickeln können.

Der Informationsdienst zum Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“ erscheint vierteljährlich.

Herausgeber und Verantwortlich:

Bernhard Freitag
Projektleiter

Projektbüro „Zukunft Pfarrkindergärten“
Pacellistraße 8/II
80333 München
Telefon: 089/2137-1611
Fax: 089/2137-1352
E-Mail: zukunft-pfarrkinderqaerten@eomuc.de

Redaktion:

Teilprojekt 6
Ansprechpartnerin: Simone Enzenhöfer
Projektgeschäftsführerin